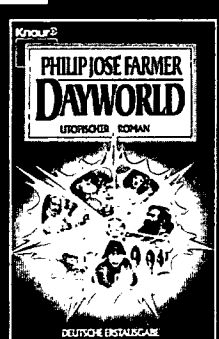
Taschenbuch-Tips im Juni

6

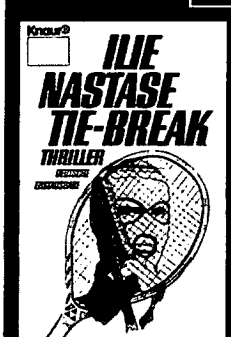
Knaur

Ein komplettes Taschenbuchverzeichnis erhalten Sie bei Ihrem Buchhändler oder direkt von Droemer Knaur, Postfach 80 04 80, 8000 München 80

Der Roman eines neuen Exodus: kraftvoll, dramatisch und getragen von tiefer Menschlichkeit. Der jüngste Roman von Leon Uris, Autor des Weltbestsellers »Exodus«. (1515). DM 8,-



Der neueste Roman von Bestsellerautor Philip José Farmer und nach einhelliger Meinung der Kritik sein bisher bester überhaupt. Ein Höhepunkt der neuesten SF-Literatur! (1547). DM 8,-



Der weltbekannte Tennisstar Ilie Nastase entführt mit diesem atemberaubenden Thriller den Leser in die glitzernde Welt der internationalen Turniere mit ihren ehrgeizigen Spielern, schönen Frauen und skrupellosen Managern... (1489). DM 8,80

register

GESTORBEN

Hermione Gingold, 89. Jahrzehntelang hat sie mit Kulleraugen und Trompetenstimme die entzückend exzentrische alte Dame gespielt, in Broadway-Shows, in verfilmten Broadway-Musicals („Gigi", „Eine kleine Nachtmusik") und in zahllosen amerikanischen TV-Talkshows, wo

sie als Plaudertasche mit gefürchtetem Schnellfeuer-Witz triumphierte, bis sie feststellen mußte: „Man hält mich jetzt gar nicht mehr für eine Schauspielerin, sondern für eine Persönlichkeit." Schauspielerin war die britische Tochter eines österreichischen Börsenmanns schon vor dem Ersten Weltkrieg auf Londoner Bühnen, auch in großen Shakespeare-Rollen, doch dann hat sie sich fürs Lachen entschieden, und ihre Dauererfolge als Revue-Komödiantin brachten sie 1950 nach Amerika. Zweimal verheiratet war sie auch, und auf die Frage nach Liebhabern hat sie als Achtzigjährige geantwortet: „Als ich kürzlich versucht habe, mir im Kopf eine Liste zu machen, bin ich schneller eingeschlafen als beim Schäfchenzählen." Hermione Gingold starb am vorletzten Sonntag in New York.

Tscharan Singh, 84. Höhepunkt seiner Politiker-Karriere war im Sommer 1979 ein groteskes Zwischenspiel als indischer Interimspremier, der im Parlament nie eine Regierungsmehrheit zusammenbrachte. Dann fällte ihn seine Erzrivalin Indira Gandhi, deren Abgang als Notstandsherrscherin er zwei Jahre zuvor mit der Schöpfung des erfolgreichen Oppositionsbündnisses, der sogenannten Dschanata-Partei, erzwungen hatte. Verzehrt von der Gier nach Macht, wechselte und spaltete Tscharan Singh die Parteien, brachte es mit seiner Lok Dal zuletzt aber nur noch auf drei Unterhausmandate. Ein „Fossil aus dem 17. Jahrhundert" hatte Nehru diesen kantigsturen und selbstgerechten Bauernpolitiker genannt, der Indiens Seele zu verkörpern glaubte: die 75% der auf dem Lande Lebenden. Singh entstammte dem agrarischen Mittelstand Nordindiens, der dynamischen Kaste der Dschats, die Karl Marx einst als „die Germanen Indiens" bezeichnet hatte. Tscharan Singh, Gegner von Kapitalisten und Kommunisten, Intellektuellen und Städtern, starb vergangenen Freitag an den Spätfolgen eines 1985 erlittenen Schlaganfalls.

BERUFLICHES

Margarita Mathiopoulos, 31, wechselt den Beruf: Am 1. Juli wird die Griechin, deren geplante Berufung ins Sprecheramt der SPD die Partei in den Aufruhr und den Vorsitzenden Willy Brandt zur vorzeitigen Abdankung trieb, die PR-Abteilung des Elektronik-Multi IBM in Stuttgart verlassen und ins Direktorium des Berliner Aspen Instituts eintreten. Eine Reihe anderer Angebote, mit denen sie überhäuft wurde, seit sie bundes- und weltweit in die Schlagzeilen geraten

war, hat Frau Mathiopoulos ausgeschlagen, so zum Beispiel das Ansinnen einer Illustrierten, für 80 000 Mark ein Tagebuch zu schreiben, aber auch PR-Verträge, die ein japanischer Unternehmer und ein griechischer Reeder ihr boten. Einen Korb bekam auch Hamburgs Schauspielhaus-Intendant Peter Zadek, der die promovierte Historikerin als Pressesprecherin verpflichten wollte, ebenso wie der SPD-Linke Oskar Lafontaine, der ihr einen Job in der Saarbrücker Staatskanzlei angeboten hatte. Dem künftigen Arbeitsplatz von Frau Mathiopoulos, auf der Berliner Prominenten-Insel Schwanenwerder gelegen, mangelt es nicht an Exklusivität. In unregelmäßigen Abständen arrangiert das Aspen Institut Tagungen und Seminare zu Fragen der Zeit für stets nur wenige, dafür hochrangige Diskussionsteilnehmer aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Mentor Willy Brandt ist dem neuen Arbeitgeber der schönen Griechin bereits seit langem verbunden: als Ehrenmitglied.